



Der Kurier.

Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Kuriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

(Jeden Montag und Donnerstag erscheint ein Stück. — Vierteljährl. Pränumerationspreis 20 Sgr.
Insertionsgebühren für 1 gedruckte Zeile 1 Sgr.)

N^{ro} 56. Montag, den 14. Juli 1828.

Portugal.

Lissabon, d. 23. Juni. Auf Befehl Dom Miguel's werden die von ihm zusammenberufenen Stände des Reichs (die Cortes von Lamego) heute Nachmittag ihre Sitzungen beginnen, nachdem bereits mehrere vorbereitende Zusammenkünfte (welche vermuthlich die irrige Angabe, als sey Dom Miguel von den Cortes schon am 18. d. zum Könige ausgerufen, veranlaßten) stattgefunden haben. Wie die Entscheidung derselben über die Thronfolge ausfallen werde, kann man jedoch schon aus einer ihrer Adressen entnehmen, worin Dom Miguel „Ew. Majestät“ angedredet wird. — Am 20. d. traf das portug. Linienschiff Dom Joao VI., welches Rio Janeiro am 19. März verlassen hatte, in dem hiesigen Hafen ein; an demselben Tage fand die Hinrichtung der neun Studenten, welche die von Coimbra zur Beglückwünschung Dom Miguel's deputirten Professoren (am 18. März) ermordet hatten, Statt. — Die Truppen der Regierung von Porto sind bereits bis auf die Nähe von 16 Stunden gegen Lissabon vorgerückt, denn den letzten Nachrichten zufolge befanden sie sich in Caldas da Rainha. Wir sehen mit jedem Augenblicke einem entscheidenden Schlage entgegen.

Frankreich.

Paris, d. 3. Juli. Die mit der Prüfung der Anklageakte gegen das vorige Ministerium beauftragte Kommission hat gestern den Direktor des Moniteur, Hrn. Sauvo, den General Excelmans und die vormaligen Obersten der Nationalgarde, die Hrn. Sambucy, Villot und Lapeyriere vernommen. Ein öffentliches Blatt sagt, daß General Coutard von der Kommission auf heute vorgeladen worden, was anzudeuten scheint, daß die Kommission auch die auf die vorjährigen Unruhen des 19. und 20. November bezüglichen Umstände untersuchen wolle.

Vom 5. Juli. In der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer gab der Minister der auswärtigen Angelegenheiten höchst interessante Aufschlüsse über Frankreich's auswärtige Politik. Er versicherte, daß ein Theil der Ausrüstungen zur Friedensstiftung Griechenlands auch mit Nachdruck gegen Algier verwendet werden würde; daß Spanien sich zur Abtragung seiner Schuld an Frankreich auf eine befriedigende Art geneigt zeige; daß gleich den übrigen Gesandten in Lissabon auch der daselbst beglaubigte französ. Botschafter,

falls Dom Miguel den Titel als Infant-Regent verändere, seine Funktionen sofort einstellen werde; und daß in Betreff der Unabhängigkeitsanerkennung der südamerikanischen, vormals Spanien unterworfenen Staaten, die franz. Regierung zwar noch keinen entscheidenden Schritt thun, jedoch die dort angeknüpften Verbindungen immer fester begründen werde.

Von der aus dem Touloner Hafen mit 32 Transportschiffen ausgelaufenen Eskadre ist noch keine Nachricht eingegangen.

Großbritannien u. Irland.

London, d. 4. Juli. Keine Parlamentswahl hat seit langer Zeit mehr Aufsehen erregt, als die, welche in diesem Augenblicke in der irländischen Grafschaft Clare stattgefunden hat, da, was seit der Revolution unerhört ist, ein Katholik, der bekannte D'Connell, sich zur Wahl gestellt und über seinen Nebenbuhler, einen Protestanten, den neuen Handels-Präsidenten, Hrn. Wesley Fitzgerald, den Sieg davon getragen hat.

R u s s l a n d.

St. Petersburg, d. 2. Juli. Gestern Nachmittag ist die hier zurückgebliebene Garde-Infanterie nebst den Militär-Instituten nach dem Lager bei Krasnoje-Selo abmarschirt; die Kavallerie soll in wenigen Tagen folgen.

Kronstadt, d. 27. Juni. Heute ist die nach den griechischen Gewässern bestimmte Flotte, aus 3 Linienschiffen: Emmanuel, Ferre-Champenoise und Konstantin, und 3 Fregatten: Maria, Olga und Alexandra, jede von 44 Kanonen, bestehend, aus dem hiesigen Hafen nach Kopenhagen abgefegelt. Bis dahin wird sie von 2 Linienschiffen und 1 Fregatte unter Kommando des Admirals Sinjavin begleitet, welcher alsdann wieder nach Kronstadt zurückkehrt. Den Oberbefehl über erstere Flotte führt, bis zu ihrer Vereinigung mit der des Vice-Admirals Heyden im Archipelagus, der Kontre-Admiral Ricord. Eine zweite Expedition, welche im Monat Juli d. J. zu derselben Bestimmung auslaufen soll, besteht aus 2 Linienschiffen, 1 Fregatte und 2 Briggs.

Ddessa, d. 21. Juni. Heute legte, zu aller Verwunderung, ein Schiff unter österreichischer Flagge, dem die Abfahrt von Konstantinopel gegen 40 pSt. vom Werthe der Ladung gestattet worden war, in dem hiesigen Hafen an. Die Pforte hatte noch zwei Schiffe und zwar unter russ. Flagge, die Abfahrt mit Wein nach Taganrog, selbst ohne Zahlung, gegen 40 pSt. aber allen nach dem Mittelmeere bestimmten beladenen Schiffen abzufegeln erlaubt. Mit andern, nach dem schwarzen Meere wollenden, unterhandelte sie noch über die ihnen aufzuerle-

gende Bedingung, bei der Rückkehr ihre Waizen-Ladungen der Regierung zu überlassen, konnte aber bis dahin über die Fracht noch nicht einig werden.

T ü r k e i.

Konstantinopel, d. 10. Juni. Die Kriegsrüstungen der Pforte scheinen bei weitem nicht von dem Umfange zu seyn, wie man es der Lage der Sachen nach wohl erwarten dürfte. Alles beschränkt sich auf einige Vertheidigungsmaaßregeln in der Nähe von Konstantinopel und auf die Absendung einer Anzahl von Truppen, unter welchen 700 Bombardiere, nach Erzerum (in Klein-Asien), welches, eben eingegangenen Berichten zufolge, von dem russischen General Paskevitch bedroht seyn soll. Ob die Paar hundert Köpfe und Ohren russischer Gebliebener, so wie sieben gefangene Kosaken, welche der Pascha von Brailow hierher sandte, dazu beitragen werden, den gesunkenen Muth der Muselmänner zu einer kräftigen Gegenwehr zu entflammen, ist sehr zweifelhaft, da die von der Regierung andrerseits gezeigte Nachgiebigkeit gegen die fremden Mächte, theils durch fortgesetzte Unterhandlungen, theils durch die, wenn auch ausnahmsweise gestattete, Passirung des Bosporus für einzelne Handelsfahrzeuge, offenbar von der Schwäche und Unzulänglichkeit ihrer Kräfte zeugt.

Korfu, d. 14. Juni. Der Angriff, welchen die Griechen am 23. Mai gegen Anatico (bei Missolonghi) unternahmen, ist ihnen nicht nur mißlungen, sondern hat ihrer Marine durch den Tod des Kapitäns Hastings, Kommandanten des Dampfschiffs Karteria auch noch einen unersehblichen Verlust zugefügt. — Am 5. Mai verließen die Griechen die Stellung von Dragomestre und rückten bis Dionivor. Am 13. ergab sich die Besatzung von Poro nach einer dreitägigen Belagerung, und wurde nebst Waffen und Gepäck nach Prevesa gebracht. Anatico, welches hierauf benannt wurde, würde in wenigen Tagen das Schicksal von Poro getheilt haben, wenn der Kapitän Rango, welchem die Belagerung dieses Places von der Landseite übertragen war, seinen Posten nicht verlassen, und die zu Missolonghi liegenden Türken diese Gelegenheit nicht benutzt hätten, Lebensmittel für zehn Tage nach Anatico zu schaffen, während welcher Zeit der Platz unablässig von den Griechen beschossen wurde, die sich bei der Stellung von St. Nicolo verschanzt hatten. Am 16. Mai langte Beli Bei an der Spitze von ungefähr 1000 Mann Truppen von Urtan an, und griff bei Nachtzeit die Verschanzungen der Griechen an, wobei er 150 Mann, nebst vielen Offizieren verlor, während die Griechen keinen einzigen Mann einbüßten. Da dem Beli Bei jedoch das Dunkel der Nacht so wie der Umstand zu Statten gekommen, daß der griechische

Kapitän Staico nach Bloco unter dem Vorwande aufgebrochen war, einigen seiner dort befindlichen Leute Beistand zu leisten, und die von ihm innegehabte höchst wichtige Stellung verlassen hatte, so gelang es ihm (Beli Bei) 50 Saumthiere mit Lebensmitteln nach Anatico zu bringen. Am 23. Mai begannen die Griechen mit Hülfe einiger kleinen Schiffe, welche sich den Pallisaden hinlänglich genähert hatten, den Angriff gegen denselben von der Seeseite und der Ausgang schien für dieselben nicht zweifelhaft zu seyn, als eines von den Schiffen, worauf sich eine starke Quantität Raketten befand, mitten unter den andern in Brand gerieth. Das durch die Explosion verursachte Getöse brachte einige Verwirrung auf den übrigen Schiffen hervor; um derselben zu steuern, und alles ins Geleis zu bringen, begab sich der Kapitän Hastings, welcher die Flottille kommandirte, von seinem Dampfschiff Karteria in ein Boot, und fuhr durch die Reihen der Schiffe, um die Griechen zum Angriff zu ermuntern. Auf dieser Fahrt wurde er von einer Kugel an der Wurzel der linken Hand verwundet und zur Rückkehr genöthigt. Zu diesem unglücklichen Vorfalle gesellte sich alsbald der Tod des Kapitän Andrea, eines Hyerioten, welcher unter Hastings die Flottille befehligte; alles dieses bewirkte, daß der Angriff und die Anstrengungen der Griechen, welche in dieser Affaire 6 Mann an Todten und 25 Verwundete zählten, vereitelt wurden. Unter den ersteren befindet sich der Graf von Broglio, welcher das Philhellenen-Korps befehligte. Der Kapitän Hastings, welcher nach seiner Verwundung nicht sogleich die erforderliche wundärztliche Hülfe erhalten konnte, wurde am 1. Juni nach Zante ins Lazareth gebracht; jedoch kaum eine halbe Stunde nach seiner Ankunft alldort wurde er von einem so heftigen Starrkrampf befallen, daß er bald darauf seinen Geist aufgeben mußte, von allen denen, die ihn näher kannten, wegen seiner vortrefflichen Eigenschaften betrauert.

Der französische Vice-Admiral de Rigny ist am 13. Juni in Korfu eingelaufen.

Manifest der hohen Pforte gegen Rußland.

Konstantinopel, den 4. Juni.
(Beschluß.)

„Nach der Ankunft des russischen Botschafters Ribeaupierre in Konstantinopel“, fährt das Manifest fort „habe die Pforte sich eifrig damit beschäftigt, alle Artikel des Akjermanes Vertrages zu regeln und zu ordnen, als die griechische Frage sich mit neuer Lebhaftigkeit wieder hervorgedrängt habe; und trotz der Versicherung Rußlands keinen Theil an derselben nehmen zu wollen „erschien der gegen die Pforte gerichtete, ungerechte und ohne ihr Wis-

sen abgeschlossene Vertrag (von London, den 6. Juli 1827).“ „Ja obgleich jener russische Gesandte (Ribeaupierre) der zweite Bevollmächtigte bei dem Kongreß von Akjerman gewesen, in welchem Rußland die Erklärung der Nichttheilnahme an der griech. Angelegenheit ausgesprochen, habe er sich nicht entblódet, jene Erklärung nicht nur zu läugnen, sondern auch alle deshalb gemachte Vorstellungen mit Stolz zurückzuweisen. Mittlerweile habe das in der Geschichte beispiellose Ereigniß von Navarin stattgefunden, von welchem die Pforte jedoch durchaus keine Gelegenheit hergenommen, ihr freundschaftliches Benehmen gegen Rußland zu ändern, dessen Botschafter nun sogar ohne allen rechtlichen Grund Konstantinopel verlassen habe. Während auf diese Weise Rußland der Zuvorkommenheit und Versöhnlichkeit der Pforte stets mit Kälte und Feindseligkeit begegnet, sey es für die Pforte nothwendig geworden, „alle diese, eine natürliche Feindschaft bezeichnenden Thatsachen den Muselmännern bekannt zu machen und ihrem Gemüthe einzuprägen, um in dessen Folge in ihrem Herzen den Keim des Eifers für den Islamismus zu wecken und lebendig zu erhalten.“ (Eine Beschönigung des berühmtesten Hattischeris vom 20. Dec. 1827!) Der der Pforte gemachte Vorwurf übrigens, daß der Vertrag von Akjerman (wie jener Hattischeris unumwunden erklärt) von der Pforte nicht ohne Rückhalt geschlossen worden, könne in keiner Weise wahr seyn, und die unbedeutenden Dinge, welche Rußland aus jenem Hattischeris als Anklagepunkte hervorzuheben sich bemüht habe, seyen Sachen, welche bloß innere Angelegenheiten der Pforte beträfen, welche für fremde Mächte kein Gegenstand einer Streitfrage seyn dürften. Da überdies sogleich nach der Abreise des russischen Botschafters von Konstantinopel der Großwesir ein amtliches Schreiben, voll der freundschaftlichsten Versicherungen an den Premierminister des russischen Hofes (Nesselrode) gerichtet, dieser dasselbe aber gänzlich unbeachtet gelassen habe, so bedürfe es wohl keiner weitern Angaben, um die feindseligen Gesinnungen Rußland ins hellste Licht zu setzen. Was aber die russischen Handelsfahrzeuge betreffe, deren Ladungen von der Pforte in Beschlag genommen worden, so müsse das desfallsige Verfahren durchaus entschuldigt werden, da die von den allirten Mächten angeordnete Blokade von Morea es nothwendig gemacht habe, daß ein Theil des Getreides, mit welchem Konstantinopel bis dahin versorgt worden, nach jener Gegend abgesendet werden mußte; übrigens sey das Getreide von den russ. Kaufleuten zu den laufenden Preisen erkaufte und die Kaufsumme nach und nach dafür abbezahlt. Eben so ungegründet sey die Beschuldigung, als habe die Pforte den persischen Hof gegen Rußland zum Kriege gereizt; ein solches Verfahren sey der Pforte fremd und die Kriegs-

rüstungen der Pascha's in den Grenzprovinzen nach Rußland und Persien zu, müßten als eine ganz gewöhnliche, altherkömmliche politische Maaßregel betrachtet werden. Dagegen habe Rußland es sich stets angelegen seyn lassen, die Bewohner der Moldau und Wallachei gegen die Pforte aufzuregen, und während es Mitleiden für dieselben zur Schau trage, beabsichtige es doch nur die Unterdrückung derselben. Wie ganz anders habe dagegen die Pforte für die Sicherheit und das Glück jener Provinzen Sorge getragen, so daß sie (die Pforte), obgleich von dem feindlichen Einfälle unterrichtet, dennoch keine muselmännischen Truppen in jene Gebiete habe einrücken lassen, nur, um die unglücklichen Bewohner so viel als möglich zu schonen. Nach allem diesem werde wohl niemand der hohen Pforte den Vorwurf machen können, den Krieg hervorzurufen zu haben." " Gelobt sey der Allmächtige! (so schließt das Manifest) Die hohe Pforte und die muselmännische Nation, in jeder Angelegenheit ihr Vertrauen stets auf die Kraft und die Gewalt des Höchsten setzend, rüsteten sich zur Vertheidigung nach den Vorschriften des heiligen Gesetzes. Wie sie frei sind von Uneinigkeit und Unglück, so werden sie auch frei seyn von jeder Verantwortlichkeit für die Thatfachen, welche jetzt und in Zukunft das Glück vieler Menschen stören, und die selbst die Grundpfeiler der Ruhe des ganzen menschlichen Geschlechts erschüttern dürften. Damit endlich dies alles zur Kenntniß aller Welt gelange, beeilte sich die Pforte, das gegenwärtige wahrhaftige Manifest bekannt zu machen. " "

Chronik der Provinz Sachsen.

Umtlichen Angaben zufolge zählte man in dem Kalenderjahre 1827 in den drei Regierungsbezirken der Provinz Sachsen:

Geborne:

(mit Einschluß der Todtgeborenen)

Reg.-Bez. Magdeburg:	10,009 K.	9689 M.	
			Summa 19,698
Darunter Uneheliche:	1692 Kinder.		
" " Merseburg:	11,693 K.	10,715 M.	
			Summa 22,408
Darunter Uneheliche:	2277 Kinder.		
" " Erfurt:	5386 K.	5027 M.	
			Summa 10,413
Darunter Uneheliche:	715 Kinder.		
Summa der in der ganzen Provinz Gebornen			52,519
Summa der Unehelichen:	4684 Kinder.		
Getraute Paare:			
Reg.-Bez. Magdeburg	.	.	5078
" " Merseburg	.	.	4747
" " Erfurt	.	.	2290
Summa der getrauten Paare			12,115

Gestorbne:

(mit Einschluß der Todtgeborenen)

Reg.-Bez. Magdeburg	.	.	13,464
" " Merseburg	.	.	14,448
" " Erfurt	.	.	7081
Summa der Gestorbenen			34,993
Zahl der Einwohner			
zu Ende des Jahres 1827.			
Reg.-Bez. Magdeburg	.	.	539,807
" " Merseburg	.	.	581,059
" " Erfurt	.	.	275,374
Summa der Einwohner			1,396,240

Unter den 25 Regierungsbezirken der Preussischen Monarchie nehmen die drei Regierungsbezirke der Provinz Sachsen, rücksichtlich der Dichtigkeit der Bevölkerung, folgende Stellen ein:

Reg.-Bez. Erfurt	die 4te Stelle mit 4,285 Einw. auf die Quadratmeile
" " Merseburg	die 9te Stelle mit 3,119 " auf die Quadratmeile
" " Magdeburg	d. 14te Stelle m. 2,636 " auf die Quadratmeile.

Bermischte Nachrichten.

Die älteste Person unter den im Laufe des Jahres 1827 im preussischen Staate Gestorbenen ist die verwittwete Gertrud Krüll, geborene Knauf, welche nach einem Auszuge aus dem Taufbuche der Pfarrei Müngsdorf, in der Gemeinde Plittersdorf, Kreises Bonn, am 10. Januar 1712 getauft worden, und zu Weckoven, einem Dorfe im Kreise Grevenbroich, Regierungs-Bezirks Düsseldorf, am 23. Junius 1827 gestorben ist, mithin ein Lebensalter von mehr als 113 Jahren 5 Monaten und 13 Tagen erreicht hat. Der Fall zeichnet sich auch dadurch aus, daß die Altersangabe, welche bei hochbetagten Personen oft zweifelhaft erscheint, hier durch ein amtliches Zeugniß bestätigt ist.

Nachrichten aus London zufolge ist vor Kurzem das Schiff Mary Stubbs mit einem andern Schiffe, Mary Russell, welches es auf der hohen See angetroffen und mit einigen seiner Matrosen bemannt hatte, in Cork eingelaufen. Am Bord der Mary Russell befanden sich die Leichname von 6 Matrosen und einem Passagier, welche der Kapit. Namens Stewart, mit Hülfe der Schiffsjungen, einen nach dem andern gebunden und ihnen sodann mit einer eisernen Stange den Schädel eingeschlagen hatte. Schon stand er im Begriff, auch die Jungen zu binden, als die Mary Stubbs herbeikam und die Unglücklichen rettete. Stewart, der da sagte, daß die Ermordeten Meuterer wären, sprang während der Reise nach Cork (in Ge-



gesellschaft der Mary Stubbs) dreimal ins Wasser, wurde indessen jedesmal gerettet. Die Geschwornen des Todtengerichts in Cork haben Stewart für wahnsinnig erklärt.

Auf eine Bevölkerung von 31,800,000 Seelen gibt es in Frankreich gegenwärtig noch über funfzehn Millionen Einwohner, also beinahe die Hälfte der ganzen Bevölkerung, die nicht lesen können. Sechs Millionen Kinder (ein Fünftel der Bevölkerung) sind im Stande, die Schulen zu besuchen, was jedoch höchstens nur von $1\frac{1}{2}$ Millionen ($\frac{1}{25}$ der Bevölkerung) geschieht, wovon 1 Million Knaben und $\frac{1}{2}$ Million Mädchen sind. Folglich befinden sich $4\frac{1}{2}$ Millionen Kinder ($\frac{1}{8}$ der Bevölkerung) außer 10 Millionen Erwachsener ($\frac{1}{3}$ der Bevölkerung), ohne den geringsten Unterricht.

Man kann keinen bessern Begriff von der Schnelligkeit geben, mit welcher der Diligencedienst in

England verrichtet wird, als wenn man eine Beobachtung mittheilt, die leztthin zufällig auf der Straße zwischen Liverpool und Manchester gemacht worden. Die Umspannung der Pferde, mit welcher sieben Personen beschäftigt waren, dauerte nicht länger als 34 Sekunden.

Die kleinste Republik auf der Erde.

Nicht St. Marino in Italien, die eine Bevölkerung von 7000 Seelen hat, ist die kleinste Republik, sondern Goust in den Pyrenäen. Dieser Weiler, der nur aus einigen zerstreuten Hütten besteht und kaum 50 Bewohner hat, liegt auf dem Gipfel eines hohen Berges, ungefähr 3600 Fuß über den warmen Quellen in den Pyrenäen, und gehört weder zu Frankreich, noch zu Spanien, sondern bildet einen eigenen unabhängigen Staat, der von einem Rath der Alten regiert wird.

Bekanntmachungen.

Von hiesigem Königl. Land-Gericht sind die dem Anspanner Johann Gottlieb Zeissing in Osmünde zugehörigen Grundstücke, namentlich

- 1) ein Anspannergut daselbst sub Nro. 4. an Haus, Hof, Scheune, Ställen, Garten, Gemeindetheilen und Nutzungen nebst zwei und einer Viertel Hufe Landes in dortiger Marke, ingleichen das dazu gehörige Inventarium an Pferden, Rindvieh, Schafen, Federvieh und Ackergeräthe, so wie
- 2) ein Kossathengut zu Osmünde sub Nro. 19. an Haus, Hof, Scheune, Ställen, Garten, Gemeindetheilen und Nutzungen nebst einer halben Hufe Landes,

wovon

ad 1) das Anspannergut und Zubehör auf 3608 Thlr. 5 Sgr. Courant, und

ad 2) das Kossathengut auf

1108 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. Courant

nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirt sind, Schulden halber subhaftirt, und

der 7te Juli c.

der 10te September c.

der 12te November c.

zu Vietungsterminen anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesen Terminen um 10 Uhr an Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputirten Herrn Landgerichts-Rath Wegger ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessen

ten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothane Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenem Vietungstermine aber, insofern nicht gesetzliche Anstände eine Ausnahme gestatten, auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Halle, den 11. April 1828.

Königl. Preuß. Land-Gericht
v. Grobdeck.

Edictal-Citation.

Nachdem das unterzeichnete Königliche Landgericht per decretum vom 11. März 1828 über das Vermögen des Kaufmanns Ludwig Trenckmann zu Halle, wegen dessen Unzulänglichkeit zur Befriedigung seiner Gläubiger den Concurß eröffnet und terminum liquidationis auf

den 3ten September c., Morgens 9 Uhr

vor dem ernannten Deputirten Herrn Kammergerichts-Affessor Frölich an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt hat, so werden alle unbekanntes Gläubiger des Kaufmanns Ludwig Trenckmann Kraft dieses hiermit edictaliter citirt, in dem gedachten Termine entweder in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte, wozu ihnen bei ermangelnder Bekanntschaft die Herren Justiz-Commissarien Dr. Weidemann, Dr. Zeiz und Wilke alhier vorgeschlagen werden, zu erscheinen, um ihre Ansprüche an die Concurß-Masse des Kaufmanns Ludwig Trenckmann gebührend anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, ausbleibenden Falls aber zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren Forderungen an die Masse sofort präcludirt und ihnen deshalb gegen

die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auf-
erlegt werden wird.

Halle, den 13. Juni 1828.

Königl. Preuß. Land-Gericht.
Belger.

Auction.

Es sollen,
Mittwoch als den 16. Juli d. J., Vormittag 10 Uhr,
in dem Locale des unterzeichneten Hauptzollamts
10 Ztr. 87 lb gereinigtes Blei,
2 ' 22 ' diverse Schnittwaaren,
— ' 21 ' porzellaine Pfeifenköpfe und
— ' 43½ ' raff. Zucker
öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Scheuditz, den 9. Juli 1828.

Königl. Hauptzoll-Amt.

Die dem Kleidermacher Otte zu Magdeburg
zugehörigen in der Feldflur von Neuz belegenen Aecker,
welche bisher der Schulze Winter zu Neuz in Pacht
gehabt, sollen anderweit im Ganzen oder in einzelnen
Stücken auf 6 nach einander folgende Jahre, nemlich
von Michaelis d. J. bis dahin 1834 an den Bestbie-
tenden verpachtet werden.

Hierzu ist ein Terminlauf

den 22sten Juli d. J.

Nachmittags 2 Uhr im Wirthshause zu Neuz anbe-
raunt und werden Pachtlustige aufgefordert, sich einzu-
finden und ihre Gebote nach vorheriger Bekanntmachung
der Bedingungen abzugeben.

Wettin, den 1. Juli 1828.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt.
Bertram.

Es soll das dem Anspanner Gottlieb Zorn zu
Polleben zuständige halbe Bauergut, bestehend in
Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, drei Pflaumentä-
beln, und 53 Acker Land, auch 9 Acker Kossäther Län-
derei, welche Grundstücke zusammen nach Abzug der La-
sten auf 2302 Thlr. 23 Sgr. abgeschätzt worden sind,
ausgeklagter Schulden wegen subhastirt werden, und
sind deshalb

der 14te Juli d. J.

der 15te September d. J. und

der 17te November d. J.

zu Licitationsterminen angesetzt. Besitz- und zahlungs-
fähige Kauflustige werden daher hierdurch geladen, in
diesen Terminen des Vormittags um 11 Uhr an Ge-
richtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und zu
erwarten, daß dem Meistbietenden, nach erfolgter Zu-
stimmung der Interessenten, das erstandene Grundstück

zuge schlagen, nach Ablauf des letzten und peremptorischen
Termins aber kein weiteres Gebot beachtet werden wird.
Eisleben, am 5. Mai 1828.

Gräfllich Schwerinsches Patrimonial-Gericht
des Amts Polleben.

Öffentliche Bekanntmachung.

Nachdem auf die zu dem verschuldeten Nachlaß des
Müllers Ludwig Linde gehörige zu Prussendorf
gelegene und auf 1785 Thlr. taxirte Wassermühle mit
Mahl- und Dehlmühle, Wohn- und Wirthschafts-Ge-
bäuden und einigem Mühlen-Inventarium in dem an-
gestandenen letzten Bietungs-Terminen nur 600 Thlr.
als höchstes Gebot abgegeben worden ist, so wird dieses
Grundstück, auf den Antrag der Interessenten noch-
mals zur öffentlichen notwendigen Subhastation gestellt,
und ein abermaliger Bietungs-Termin auf
den 12ten August d. J. Vormittags
an Gerichtsstelle in Prussendorf anberaunt, wozu
Kaufliebhaber, welche sich als besitz- und zahlungsfähig
sogar legitimiren können, vorgeladen werden.

Zörbig, am 2. Juli 1828.

Patrimonial-Gericht Prussendorf.

Diese.

Edictales.

Behufs der Regulirung des Nachlasses des hier am
5. April d. J. verstorbenen Dreiländlers August
Lumme werden alle bekannte und unbekannt Gläubi-
ger des Erblassers geladen, sich

den 1sten September 1828

Vormittags um 9 Uhr vor hiesiger Justizstelle, bei Ver-
meidung eines ihnen aufzuerlegenden immerwährenden
Stillschweigens und bei Verlust der Rechtswohlthat der
Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, entweder in Per-
son oder durch gerichtlich Bevollmächtigte zu erscheinen,
ihre Forderungen an den Erblasser anzubringen, die
Güter mit den Beneficial-Erben zu pflegen, in deren
Entstehung aber der Instruction der Sachen gewärtig zu
seyn.

Zugleich werden alle diejenigen, welche dem Erblasser
etwas aus irgend einem Grunde verschulden oder Sa-
chen von ihm im Besitze haben, hiermit aufgefordert,
dergleichen Schulden und Gegenstände getreulich anher
anzuzeigen, bei Verlust etwaiger Unterpfandrechte und
Vermeidung der auf dergleichen widerrechtlichen Ver-
heimlichung stehenden Strafe.

Harzgerode, d. 15. Juni 1828.

Herzogl. Anhalt. Justizamt.
(L. S.) Rittmeister.

Einen Lehrling sucht unter annehmlchen Bedin-
gungen der Tischlermeister Weiland auf dem Neu-
markt, Fleischergasse Nr. 1139.

Einen Lehrling sucht der Tischlermeister Martin
Leipzigerstraße No. 1606.

Eine Person, die im Nähen, Waschen, Plätten und Kleidermachen erfahren ist, auch in häuslichen Geschäften mit zur Hand gehen kann, wünscht zu Michaelis hier oder auswärtig ein Unterkommen. Das Nähere erfährt man bei dem Tischlermeister Krause, kleiner Sandberg Nro. 270. zu Halle.

Ein Paar braune egale fehlerfreie polnische Stutenpferde, 5 Jahr alt, welche sowohl zum Reiten als zum Fahren zu gebrauchen sind, sollen Sonnabend als den 19ten Juli c. früh 10 Uhr im Stern auf dem kleinen Berlin meistbietend verkauft werden.

Halle, den 7. Juli 1828.

Hänert sen.

Ältern, welche ihre Söhne in Pension geben wollen, um die hiesigen Schulen besuchen zu können, finden in der Nähe des Waisenhauses eine passende Gelegenheit, wo sie neben guter Behandlung auch stets unter der Aufsicht eines Lehrers stehen. Das Nähere erfährt man auf dem Steinwege Nro. 1710.

Halle, den 11. Juli 1828.

Öffentliche Bekanntmachung.

Vermiethung.

Ein hier in einer lebhaften Straße gelegenes Local, wdrin zeither eine Material-, Wein- und Eisenhandlung befindlich gewesen, soll mit den dazu gehörigen Piecen an Gewölbe, Ladenstube, Wohnstube, Alkoven, Küche, Speise-Kammer, 2 Niederlagen, nebst Boden, Keller und Mitgebrauch eines Schuppens, ingleichen einigen zur Handlung gehörigen Utensilien von Michael d. J. auf mehrere Jahre vermietet werden.

Wer hierauf zu reflectiren gesonnen sein sollte, hat sich persönlich oder in portofreien Briefen an den Gerichts-Director Diege allhier zu wenden.

Zörbig, am 3. Juli 1828.

Bei E. Anton, Hemmerde und Schwetschke, C. A. Kummel und Fr. Ruff in Halle sind zu haben:

Ezschirner, Briefe eines Deutschen über Gegenstände der Religion und Politik, herausgegeben v. Krug. geh. 1 Thlr.

Ueber die Reform der Preussischen Städte-Ordnung. geh. 10 Sgr.

Uebersicht des Kriegs, Schauplatzes der europäischen Türkei von Wussow. geh. 15 Sgr.

Heinsius, encyclopädisches Handwörterbuch für Wissenschaft und Leben zum Schul- und Hausgebrauch. gr. 8. 1 Thlr.

Wegweiser f. Reisende durchs Riesengebirge. geh. 15 Sgr.

Der evangelische Geistliche in den Königl. Preussischen Staaten nach seinen amtlichen Verhältnissen dargestellt. 8. 7½ Sgr.

Bekanntmachung.

In der Busch-Mühle zu Harterode werden bei dem Unterzeichneten alle Gattungen von geschnittenen Hölzern, als: Säulen, Bohlen, Bretter, Tischlerholz u. s. w. verkauft.

Auch sind rohe Hölzer zu Mühlenwellen, Grubenstöcken, Pressen u. dergl. jederzeit für möglichst billigen Preis zu haben, so wie nicht minder Lohnschneiden prompt und billig daselbst besorgt wird.

A. Mackel.

Verloren gegangen. Ein Hühnerhund, polnischer Art, braun und weiß um den Hals, mit einem ledernen Halsband versehen, mit dem Namen Jäger in Cönnern 1827, ist mir den 2ten Juli verloren gegangen. Gern werde ich demjenigen, dem der Hund zugelaufen ist und der mir von seinem jetzigen Aufenthaltsorte Nachricht ertheilt, bei der Zurückgabe die Futerkosten erstatten.

Jäger in Cönnern.

Wiesen-Verkauf.

Ein Acker Wiese in der Planenaer Aue soll mit der diesjährigen Ernte Veränderungs halber verkauft werden. Nähere Nachricht giebt der Einwohner Sünter in Amendorf.

Für Künstler und Handwerker.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

William Thomson's

Kunst, alle Arten

Firnisse und Lackfirnisse, als Weingeist-, Copal-, Terpentinöl-, Bernstein- und Leinölfirnisse, auf das Beste und nach den neuesten Zusammensetzungen zu bereiten und auf die verschiedenen Gegenstände, als: Holz, Metalle, Leder, Horn, Papier, Pappe, Zeuge, Gemälde, Kupferstiche, Glas &c. auf das Zweckmäßigste aufzutragen.

Ein nützliches Buch für jeden Künstler und Handwerker.

Aus dem Englischen übersetzt und mit Zusätzen bereichert von Dr. Aug. Schulze.

Quedlinburg und Leipzig, bei G. Vasse. Preis 15 Sgr.

In Halle bei Hemmerde und Schwetschke, in Eisleben bei Georg Reichardt zu haben.

Es ist so eben bei uns angekommen der 8te Band der Stunden der Andacht,

mit welchem das Werk in der 12ten Aufl. in gr. 8. beendet ist. Vollständige Exemplare auf ordin. Papier 5 Thlr. 15 Sgr., auf weißem Papier 7 Thlr. 10 Sgr., auf Schreibpapier 11 Thlr., sind stets bei uns vorrätig.

Hemmerde und Schwetschke in Halle.

Allen denjenigen, welche gesonnen sind, eine Reise an den Rhein, nach Dresden und in die sächs. Schweiz,

den Harz und in andere Gegenden Deutschlands zu machen, können wir nachstehende bei uns stets vorräthige Bücher, Kupfer und Karten, empfehlen:

1) Allgem. Reisebücher und Karten: Engelmann und Reichard Taschenbuch für Reisende durch Deutschland und die angrenzenden Länder geb. mit Karte 3 Thlr. — Reichard Der Passagier auf der Reise in Deutschland, d. Schweiz, zu Paris u. Petersburg. Mit Karte. — Ulrich, C. F., neueste Post-Karte von Deutschland und d. angrenzenden Ländern; auf Leinew. gez. in Futt. 2 Thlr. 10 Sgr. — Schmidt, O. F., Post-Reisekarte durch Deutschland u. d. angrenzenden Staat. zwisch. Lond. und Lublin, Kopenhagen und Mantua, auf Leinew. gez. in Futt. 3 Thlr. — Diez, F. M., Post- u. Reisekarte v. Deutschland u. d. angrenzenden Ländern, nebst Haupt-Routen durch d. übrige Europa; auf Leinew. gez. in Futt. 3 Thlr. 10 Sgr.

2) Für die Rheinreise: Schreiber, A., Handb. für Reisende am Rhein von Schaffhausen bis Holland mit 2 Karten. brosch. 3 Thlr. 10 Sgr. — Schreiber, A., Taschenbuch für Reisende am Rhein von Mainz bis Düsseldorf. geb. mit Karte 2 Thlr. — Fischer, Chr. A., neuester Wegweiser für die Rheinreise v. Mainz bis Köln geb. 1 Thlr. 10 Sgr. Die hierzu gehö. 80 Kpfr. illum. 16 Thlr. 20 Sgr., dieselben schwarz 8 Thlr. 10 Sgr. — Delkeskamp, J. W., Panorama des Rheins von Mainz bis Köln. Nebst Erklärung desselben u. d. T.: der Begleiter auf der Reise von Mainz bis Köln 2 Thlr. 10 Sgr. Taschenbuch von Frankfurt a. M. Ein Führer für Fremde u. Einheimische geb. 1 Thlr. Die hierzu gehö. 40 illum. Kupfer 8 Thlr. 20 Sgr.

3) Für die Reise nach Dresden: Lindau, Mundgemälde von Dresden. W. Karte geb. 1 Thlr. 20 Sgr. Merkwürdigkeiten Dresdens u. d. Umgegend. Nach Lindau's Werke geb. 20 Sgr. — Nicolai Wegweiser durch die sächs. Schweiz. W. Karte. geb. 15 Sgr.

4) Für die Harzreise: Gottschalk, F., Taschenb. f. Reisende in den Harz geb. m. Karte 2 Thlr. 17½ Sgr. Die Karte besonders 20 Sgr.

Eben so dürfte jedem Reisenden

Gottschalk, F., die Ritterburgen und Bergschlösser Deutschlands. 6 Bde., jeder Band 1 Thlr. 15 Sgr. wovon der 7te Band auch noch in diesem Jahre erscheint, ein willkommenes Werk seyn.

Halle. Hemmerde und Schwetschke.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 11. Juli 1828.				Pr. Cour.			
W.	Gr.	W.	Gr.	W.	Gr.	W.	Gr.
St. = Schuldsch.	4	91½	91	Pomm. Pfandbr.	4	—	103
Pr. Engl. Anl. 18	5	102½	102½	Kur- u. Am. do.	4	—	103½
do.	22	101½	101½	Schlesische do.	4	—	104½
B. Ob. incl. lit. S	2	—	99	Pom. Dom. do.	5	—	106
Rm. Ob. m. l. C.	4	89½	89	Märtsche do.	5	—	106
Am. Int. Sch. do	4	—	89	Ostpreuß. do.	5	105	—
Berl. Stadt-Ob.	5	104	103½	rückst. C. d. Km.	—	49½	48½
Königsb. do.	4	88½	88½	do. do. d. Am.	—	49½	48½
Elbing. do.	5	100	99½	Binsch. d. Km.	—	50½	49½
Danz. do. in Th.	—	30½	30	do. do. d. Am.	—	50½	49½
Westpr. Pfd. A.	4	95½	—	Holl. vollw. D.	—	—	20
dito B.	4	94½	—	Friedrichsd'or	—	14	13½
Gr. = H. Pfd. do.	4	—	97½	Disconto	—	—	—
Ostpr. Pfandbr.	4	96	95½				

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, d. 10. Juli.

Weizen	1 thl. 17 sgr. 6 pf.	bis	1 thl. 22 sgr. 6 pf.
Roggen	1 = 17 = 6 =	—	1 = 18 = 9 =
Gerste	1 = — = — =	—	1 = 2 = 6 =
Hafer	— = 21 = 3 =	—	— = 25 = — =

den 12. Juli.

Weizen	1 thl. 17 sgr. 6 pf.	bis	1 thl. 22 sgr. 6 pf.
Roggen	1 = 16 = 3 =	—	1 = 18 = 9 =
Gerste	1 = 1 = 3 =	—	1 = 2 = 6 =
Hafer	— = 21 = 3 =	—	— = 25 = — =

Berlin, den 10. Juli.

Weizen 3. W.	1 thl. 15 sgr. — pf.	bis	2 thl. 1 sgr. 3 pf.
Roggen 3. W.	1 = 5 = — =	—	1 = 10 = — =
Gerste gr. 3. W.	1 = — = — =	—	1 = 3 = 2 =
Hafer 3. W.	— = 23 = 9 =	—	— = 26 = 3 =

Magdeburg, d. 8. Juli. (Nach Wispehn.)

Weizen	56½ thl.	Gerste	24½ thl.
Roggen	29½ =	Hafer	18½ =

d. 9. Juli.

Weizen	39½ thl.	Gerste	24½ thl.
Roggen	30½ =	Hafer	19 =

Fahrmärkte und Messen:

Den 20. Juli. Ballenstädt. Vorna. 21. Elsterberg. Heringen. Querfurth 2 Tage. 22. Weiningen. Stadt. Jm. Eblleda. 24. Weserlingen. 25. Gessell. Liebengrün. Schmalkalden.